

# Nur 26 Kinder für die Borndalschule

Schuljahr 2017/2018: Für die Johanneschule liegen 83 Anmeldungen vor

Von Martin Schildwächter

**ALTENBERGE.** Wird die Borndalschule im Schuljahr 2017/2018 nur eine Eingangsklasse bilden? Wenn sich die Anmeldelage in den nächsten Wochen nicht gravierend ändert, könnte das durchaus der Fall sein. Denn: Bislang wurden nur 26 Kinder für die Borndalschule angemeldet. Ganz anders die Situation an der Johannes-Grundschule: 83 Mädchen und Jungen stehen dort auf der Anmelde-Liste, berichtete Bürgermeister Jochen Paus während der Sit-

**»Das Bedürfnis nach einer verlässlichen Betreuung ist groß.«**

Hauke Rosenow,  
Rektor der Johannes-Grundschule

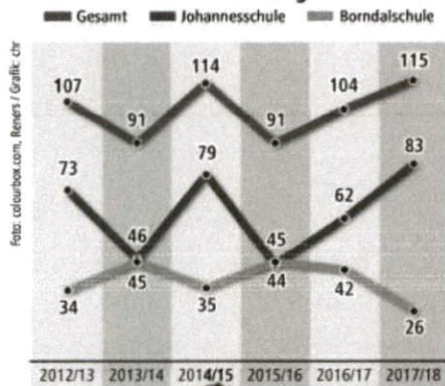
zung des Schul-, Sozial-, Sport- und Kulturausschusses am Montagabend.

Des Weiteren haben fünf Eltern ihre schulpflichtigen Kinder noch nicht angemeldet. Und genau soviel i-Dötze fehlen, um in der Borndalschule zwei Eingangsklassen zu bilden.

Immer wieder schwanken die Anmeldezahlen in den beiden Altenberger Grundschulen – und das schon seit Jahren. Allerdings bislang nicht mit diesem erheblichen Unterschied. „Der Elternwille zählt“, betonte Jochen Paus am Montagabend. „Die Zeiten der Schulbezirke sind vorbei.“

Dennoch wolle die Gemeinde in den nächsten Wochen die Eltern der poten-

Anmeldezahlen an den Altenberger Grundschulen



Für die Borndalschule, die von Dörte Plettendorf geleitet wird, liegen für das nächste Schuljahr nur 26 Anmeldungen vor. Johannes-Schulleiter Hauke Rosenow freut sich über 83 Mädchen und Jungen, die sich für seine Schule entschieden haben.

ziellen Johanneschüler anschreiben und „die Situation weitergeben“, kündigt Paus an. Vielleicht, so die Hoffnung, entscheiden sich einige Eltern doch noch für die Borndalschule. Denn: 83 Schüler bedeute „nur“ drei Eingangsklassen. Erst ab 88 Schüler dürften vier Klassen gebildet werden.

Neben den Anmeldezahlen blickten die beiden Grundschulleiter am Montagabend auch auf die Situa-

tion des Offenen Ganztags (OGS) und der Bis-Mittag-Betreuung. „Das Bedürfnis nach einer verlässlichen Betreuung ist sehr groß“, sagt Hauke Rosenow, Leiter der Johannes-Grundschule. Derzeit werden 108 Mädchen und Jungen in vier Gruppen (OGS) betreut. Immerhin werden der Johanneschule nach ihrem Umzug in die Hauptschule (voraussichtlich ab August 2018) 1800 Quadratmeter mehr zur Ver-

fügung stehen. Dennoch: „Wir stoßen an unsere Grenzen“, betonte Rosenow.

Dörte Plettendorf, Leiterin der Borndalschule, steht vor der ähnlichen Problematik: „Der Bedarf an Betreuungspätzen steigt.“ Weitere Räume fehlen – es gibt weder einen Musik- noch einen Werkraum, nannte Plettendorf zwei Beispiele.

Ursula Kießling (Grüne) brachte in der sich anschließenden Diskussion das The-

ma einer Zusammenlegung beider Grundschulen ins Spiel: „Eine gemeinsame Schule als Zukunftsidee sollte im Blick behalten werden.“ Besonders, so Kießling weiter, vor dem Hintergrund des bevorstehenden Umbaus der Ludgeri-Hauptschule.

Jochen Paus blickte dabei wie folgt in die Zukunft: „Vielleicht haben wir am Ende des Tages nur noch eine Grundschule unter einem Dach.“

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

**Quelle**

**Verlag** : Westfälische Nachrichten  
**Publikation** : Steinfurt  
**Ausgabe** : Nr.273  
**Datum** : Mittwoch, den 23. November 2016  
**Seite** : Nr.19